

## Die Sängerin, die Clownin und der Pianist

Gundula Bernhold, Nicole Huber und Miklos Vajna überzeugten mit ihrer ungewöhnlichen Präsentation eines Hugo-Wolf-Abends im Vereinshaus

Backnanger Kreiszeitung 14.05.2011



Ein ungleiches Trio: Miklos Vajna, Gundula Bernhold und Nicole Huber (von links).Foto: privat

BACKNANG (pm). Das wohl eher unübliche Konzept eines Hugo-Wolf-Abends im Vereinshaus in Backnang, konzipiert von Gundula Bernhold, wurde mit großer Begeisterung vom Publikum aufgenommen. Wie nicht anders erwartet, bewegen sich Sopranistin Gundula Bernhold, Göttingen, und Pianist Miklos Vajna, Rietenau, wiederum abseits der traditionellen Musikkpfade, dieses Mal mit Gast Friederika (Nicole Huber, Backnang).

Am Anfang wissen die Zuschauer nicht genau, was auf sie zukommt. Es erscheinen der Pianist in Schwarz gekleidet und die Sopranistin im eleganten fliederfarbenen Abendkleid – das ist das, was man erwartet. Aber da gibt es noch eine dritte Person – ihr Kleidungsstil gewöhnungsbedürftig: mehrere Lagen übereinander, ein bisschen zu weit und, na ja, wenigstens sauber. Zwei unterschiedlich farbige Schuhe, Koffer in der einen Hand, Teddybär in der anderen Hand und – eine rote Nase. Wie kann, soll, wird das bloß zusammenpassen? Wohin soll ich schauen? Zur Sängerin, zum Pianisten oder zur Clownin? Besser die Augen schließen? Und überhaupt: Wo wird das alles bloß hinführen? Fragen wie diese hat sich bestimmt der eine oder andere Zuschauer zu Beginn des Abends gefragt. Zwei verschiedene Welten entstehen, und die Zuschauer müssen sich entscheiden oder am besten hin- und herwechseln. Die Welt der Lieder von Hugo Wolf, gesungen von Gundula Bernhold, deren sangerische, sprecherische und mimische Darstellungskraft das Publikum schnell in seinen Bann zieht. Die Stimmungswelt der Lieder von Hugo Wolf, die Nicole Huber als Friederika in langsamen, ja fast sparsamen, aber trotzdem ausdrucksstarken Bewegungen und Handlungen zeigt. Gemeinsam ziehen sie, unterstützt durch die einfühlsame, inspirierte und inspirierende Begleitung von Miklos Vajna, die Gäste in die dichte Atmosphère der Wolf'schen Lieder.

Als besonders berührenden Moment beschreibt die Zuschauerin Ulrike Wilborn den Moment, in dem Gundula Bernhold Friederika auf der Bühne entdeckt und die beiden sich begegnen; die verschiedenen Welten kommen für einen Augenblick zusammen. Sie werden zu einer Person. Allen wird klar, Friederika ist ein Teil der Sängerin, sozusagen ihr Alter Ego, aber auch ein Teil der Musik, Texte... Diese Verschmelzung wird allerdings jäh von Miklos Vajna unterbrochen, der gerade dringend jemanden zum Umblättern der Noten braucht und Friederika zum Flügel bringt. Ein paar Lieder lang sitzt die Clownin unbeweglich am Flügel, bis sie dann passenderweise bei dem Lied „Wie lange schon“ zur Erheiterung des Publikums unter dem Flügel hervorkommt. Der Spagat, einen Liederabend zu gestalten, der sowohl Kenner Hugo Wolfs und Liederabend-Fans als auch weniger „vorbelastete“ Gäste anspricht, die noch nie bei einem Liederabend waren, die nie ein Hugo-Wolf-Lied gehört haben, ist gelungen. „Ganz toll!“, sagt ein Zuschauer nach dem Konzert und nimmt die Clownin Friederika anstatt weiterer Worte einfach begeistert in die Arme, und genau so ergeht es auch den beiden anderen Künstlern.